

199

9  
8

Abschrift!

Weidmannsche Verlagsbuchhandlung  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 94/ Fernsprecher: Sammelnummer 127351

Herrn  
Dr. Tellenbach  
Giessen  
Historisches Seminar  
der Universität,  
Bismarckstrasse 16.

1. Februar 1938  
Dr.H./Gr.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Betr.: Repertorium Germanicum II, 4.

Wir bekennen uns zum Empfang Ihres gefl. Schreibens vom 26.I.1938, dessen Inhalt auch uns überrascht hat. Es ist zumindest neu für uns, dass wir über ein Unternehmen unseres Verlages nicht unterrichtet sind und auch nicht unterrichtet werden mit der Begründung, dass mit einer vorgesetzten Behörde verhandelt worden wäre. Solange Herr Geheimrat Kehr die Oberaufsicht führte, wurden wir von ihm und Ihnen über den Plan und den Fortgang der Arbeit unterrichtet, das ist später nicht mehr geschehen. Eine ganz allgemein gehaltene Unterredung, wie es die vom 31.V.1937 war, ist natürlich für den Verleger, der laufend über jede Phase seiner Verlagswerkes unterrichtet sein muss, unzulänglich. Wir können uns auch nicht vorstellen, dass der neue Leiter des Instituts für ältere deutsche Geschichtsforschung glaubt, über die selbstverständlichen Rechte des Verlages hinweg gehen zu können, denn darum handelt es sich hier. Wir könnten Ihrer Auffassung nur dann eine Berechtigung zuerkennen, wenn Sie auch jede Korrekturen und jede Druckanweisung über den Leiter des Instituts laufen liessen. Dies ist gerade nicht der Fall, sondern Sie verkehren mit der Druckerei direkt, die ihrerseits nur berechtigt ist, Anweisungen des Auftragsgebers, d.h. des Verlages entgegen zu nehmen.

b.w.!

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausführungen genügen, um Ihnen die innere Berechtigung und den wirtschaftlichen Sinn unserer Bitte, alle Korrekturen und alle Anordnungen an die Druckerei über uns zu leiten, zu verdeutlichen.

Heil Hitler!

(Stempel:) Weidmannsche Verlagsbuchhandlung

(gez. :) (Unterschrift)